

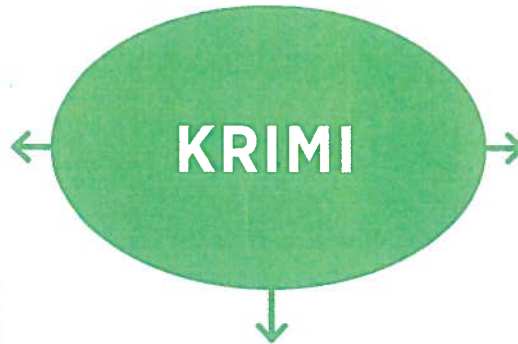
BEGRIFFSKARTE KRIMI

Definition

Der Begriff Krimi geht auf das lateinische Wort *crimen* zurück.

Im Krimi wird ein Verbrechen begangen, das aufgeklärt werden soll.

Den Krimi gibt es als Roman, Kurzgeschichte, Film und Fernsehserie.



Untergattungen des Krimis

- Detektivgeschichte
- Polizeigeschichte
- Thriller
- Spionagegeschichte
- Gangstergeschichte
- Femikrimi

MERKMALE DES KRIMIS

1 Handlung

Typen des Verbrechens:

- Mord
- Erpressung
- Raub
- Entführung

Motive:

- Hass
- Rache
- Eifersucht
- Geldgier
- Psychopathie
- Triebe/Impulse

2 Komposition

Ein Plot mit dem Verbrechen im Zentrum.

Spannung wird aufgebaut.

Drei Phasen:

1. ein Verbrechen
2. Aufklärungsarbeit
3. Aufdeckung und Festnahme des Verbrechens

3 Erzähler

Oft ist der Detektiv oder Kommissar der Erzähler, aber auch der Täter oder Zeugen können erzählen.

4 Sprache und Stil

Der Krimistil ist oft realistisch, cool und nüchtern.

Der Krimi benutzt die Sprache seiner Zeit.

5 Ort, Zeit, Raum

Meistens in der modernen Welt.

Realistischer Handlungsort, oft die Großstadt.

Häufig in einer aktuellen gesellschaftlichen Situation.

6 Personen

Der Ermittler: ein Detektiv, ein Kommissar, ein Journalist oder ein Jurist.

Ein Verbrecher/Täter.

Ein Opfer.

Zeugen, die sich zur Tat äußern.

7 Inhalt und Themen

Der Autor kann verschiedene Perspektiven im Hinblick auf das Verbrechen haben.

Typische Fokuspunkte:

- Moral/Ethik
- Psychologie
- Rechtswesen
- Soziale Kritik
- Politische Kritik

benachrichtigen
underrette

Anwesen *n* - ejendom

erschlagen* slå ihjel

verständigen underrette

Staatsanwaltschaft *f*

statsadvokatur

herbeirufen* tilkalde

sich begeben an

komme frem til

Gerichtskommission *f*

retskommission

Tatort *m* -e gerningssted

feststellen konstatere

unehelich født uden

for ægteskab

Beilieb *m* -e øksehug

töten dræbe

tot død

erlegen* (her) dø af

Verdacht *m* mistanke

Täterschaft *f* en skyld

ehemalig forhenværende

Streckenarbeiter *m* - jern-

banestrækningsarbejder

bzw. = beziehungsweise

henholdsvis

Erschlagene(r) (*adj*) den

dræbte

verhaften arrestere

Untat *f* -en ugerning

eingestehen* indrømme

Untersuchungsrichter *m* -

(undersøgelses)dommer

Landgericht *n* -e landsret

durchgeführte Sektion

gennemførte obduktion

Leiche *f* -n lig

ergeben* resultere

einwandfrei upåklagelig

Todesursache *f* -n

dødsårsag

Zertrümmerung *f* -en

spaltning

Schädeldecke *f* -n

hjerneskål

Fall *m* -e tilfælde

In diesem Krimi von Andrea Maria Schenkel wird von einem Mord an einer jungen Frau und ihrem kleinen Sohn auf einem Bauernhof in Bayern berichtet. Der Roman gründet auf wirklichen Ereignissen, hat aber auch fiktive Elemente. Der folgende Text besteht aus zwei Auszügen aus dem Roman. Der erste Auszug ist ein authentischer Zeitungsartikel, in dem von dem Mord an Afra berichtet wird. In dem zweiten Auszug hören wir davon, wie Afra ermordet wird.

Andrea Maria Schenkel

FINSTERAU

AUSZUG I

Oberpfälzer Tagblatt

Samstag, den 26. Juli 1947

Lokales

- Doppelmord in Finsterau.** In den Vormittagsstunden des 22. Juli wurde die Landpolizei Einhausen benachrichtigt, dass in dem Anwesen Finsterau 103 zwei Personen erschlagen worden seien. Die Polizei verständigte sofort die Staatsanwaltschaft und rief die Mordkommission herbei. Um 16 Uhr begab sich
- 5 eine Gerichtskommission unter Leitung des Staatsanwaltes Dr. Augustin an den Tatort und stellte fest, dass die 24jährige ledige Afra Zauner und ihr etwa zwei Jahre altes uneheliches Kind Albert durch Beilhiebe auf den Kopf getötet worden sind. Afra Zauner war sofort tot, das Kind erlag zehn Stunden später im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen. In dem Verdacht der Täterschaft
- 10 steht der 59jährige ehemalige Streckenarbeiter Johann Zauner, der Vater bzw. Großvater der Erschlagenen, der verhaftet wurde. Er hat inzwischen die Untat eingestanden. Die am Dienstag im Beisein des Untersuchungsrichters beim Landgericht durchgeführte Sektion der Leichen ergab einwandfrei als Todesursache Zertrümmerung der Schädeldecken in beiden Fällen.

AUSZUG 2

Afra

- 5 In der Kammer liegen die Scherben der Vase bis unter das Bett verteilt. Afra bückt sich und kehrt mit dem kleinen Handbesen die Bruchstücke darunter hervor. In Gedanken ist sie bei dem Kind in der Küche, sie hat Angst, es könnte trotz des Verbotes aufstehen und hinüber zum Küchenherd laufen. Mit einem Ohr lauscht sie daher angespannt jedem Geräusch.
- 10 Wo der Vater nur bleibt? Es ist schon spät, er müsste auch gleich nach Hause kommen. Sie hört Schritte im Flur, ein kurzes Rascheln, dann wird die Tür zur Küche aufgemacht. Afra ist sich sicher, an den Schritten den Vater zu erkennen. Sie ist erleichtert, Albert ist nun nicht mehr allein in der Küche, der Vater wird ein Auge auf ihn haben.
- 15 Mit einem Mal hört sie das Kind weinen. Sie lässt alles stehen und liegen, so schnell als irgend möglich läuft sie hinüber in die Küche. Die Hand noch an der Klinke, die Tür halb offen, sieht sie den Buben in der Ecke gleich neben der Bank am Boden kauern. Rotz und Tränen laufen über sein Gesicht.
- „Was ist los, Albert? Hast du dir wehgetan?“
- 20 Afra eilt auf ihn zu, sie beugt sich zu dem weinenden Kind hinunter, möchte es trösten. Aus dem Augenwinkel nimmt sie die Person wahr, die noch mit im Raum steht. Es ist nicht der Vater. Sie wendet den Kopf zur Seite, mit dem Rücken zum Büfett steht der andere Wanderbursche, der, der sie gestern noch so an den Vater des Kindes erinnert hat. Afra versteht zuerst nicht, was vor-
- 25 geht, hat sie doch am Klang der Schritte geglaubt ihren eigenen Vater erkannt zu haben, dann sieht sie die offenen Türen und Schubladen. Sie richtet sich auf, streckt sich, geht einen Schritt auf den Burschen zu.
- „Was suchst da? Schleich dich, mach bloß, dass du rauskommst!“
- Der fühlt sich überhaupt nicht ertappt, ist ganz ruhig, grinst sie sogar an.
- 30 „Was werde ich schon suchen? Ein Geld, was zum Essen und was ich sonst noch find.“
- „Bei uns gib es nichts zu holen. Wir haben nichts.“
- Afra nimmt ihren ganzen Mut zusammen, geht langsam weiter in seine Richtung.
- 35 Er weicht ein kleines Stück zur Seite, für einen kurzen Augenblick glaubt Afra, er geht beiseite, um ihr Platz zu machen, dann erst sieht sie das Messer. Er hält es in der Hand, die zuvor hinter seinem Rücken versteckt war.
- „Ich an deiner Stelle würde mich hier in der Küche auf die Bank setzen und mich ruhig halten, dann passiert dir nichts und dem Kind auch nicht.“
- 40 Er sagt es mit einem Lächeln, doch seine Augen und die Stimme sind kalt. Afra zögert, dann geht sie langsam weiter.
- „Steck das Messer weg, mir jagst du damit keine Angst ein, ich bin schon mit ganz anderen fertiggeworden.“
- Schnell springt sie auf den Burschen zu, versucht, ihn am Arm zu packen. Der
- 45 dreht sich weg, drängt sie mit der Schulter ab. Afra rangelt mit ihm. Er packt sie mit der freien Hand an den Haaren. Sie versucht ihn zu kratzen, zu beißen. Er will sie wegschleudern. Sie klammert sich fest, tritt mit den Füßen um sich,

Scherbe *f -n* skår
hervorkehren feje udad
Handbesen *m -* støvekost
Bruchstück *n -e*
 brudstykke
Gedanke *m -n* tanke
Verbot *n -e* forbud
Küchenherd *m -e* komfur
lauschen lytte
Geräusch *n -e* lyd
Flur *m -e* gang
Rascheln *n* rasle
erkennen* *an* genkende på
erleichtert lettet
mit einem Mal pludselig
Klinke *f -n* dørreb
Bub *m -en* dreng
Bank *f -e* bænk
Boden *m -* gulv
kauern sidde på hug
Rotz *m* snot
weh tun gøre ondt
zueilen skynde sig
sich beugen bøje sig
Augenwinkel *m -* øjenkrog
wahrnehmen* registrere
Büfett *n -s* skænk
Wanderbursche *m -n*
 vandrende svend
Klang *m -e* klang
Schublade *f -n* skuffe
sich aufrichten rette sig op
auf jemanden zugehen*
 gå hen imod nogen
Schleich dich Skrub af
ertappen (her) gribe på fersk gernig
grinsen grine
ein Geld (her) en klat penge
Mut zusammennehmen*
 samle alt sit mod
weichen* vige
Messer *n -* kniv
zuvor før
zögern tøve
wegstecken (her) lægge væk
jemandem Angst einjagen
 gøre nogen bange
fertig werden* (her) sætte skik på
sich wegdrehen dreje sig væk
abdrängen trænge væk
rangeln være i håndgemæng
wegschleudern kaste væk
um sich treten* (her)
 sparke vildt omkring sig

treffen* ramme
fassen gribe fat i
locker lassen* slippe taget
niederringen* nedkæmpe
rempeln skubbe
Geschirr *n* service
scheppern klirre
Kasten *m* = kasse
gelingen* lykkes
entwinden* fravriste
Rock *m* = e nederdel
das Mensch *n* (*dial.*)
 kælling
stechen* stikke
kaum knap
Weinen *n* gråd
ausholen lange ud
zu Boden fallen* falde på
 gulvet
taumeln vakle
gerade noch knap og nap
sich aufrappeln komme på
 benene
sich überschlagen*
 knække over
fortzerren slæbe væk
schleudern slynge
achtlos skødesløs
Puppe *f-n* dukke
wimmernd klynkende
sich festklammern an
 klamre sig fast til
wegstoßen* støde bort
einschlagen* slå løs på
sich festkrallen holde sig
 fast med klørne
sich hochziehen* hive
 sig op
schemenhaft skyggeagtigt

will ihn am Schienbein treffen. Schließlich bekommt sie seinen Arm zu fassen.

Für kurze Zeit halten sie beide das Messer in der Hand, der Fremde lässt nicht locker, versucht Afra niederzuringen. Sie rempeln gegen das Küchenbüfett. Das Geschirr im Schrank scheppert, die Türen schlagen gegen den Kasten.

- 5 Albert schreit und weint. Er steht auf und läuft hinüber zur Mutter. Der gelingt es endlich, dem Burschen das Messer zu entwinden. Dabei schneidet sie ihm in die Hand.

„Schau, dass du dich schleichst.“

- 10 Afra hält das Messer mit beiden Händen fest, sie steht mit dem Rücken zur Küchentür, lässt den Burschen nicht aus den Augen, hält ihn in Schach. Albert hängt dabei schwer an ihrem Rock.

„Das Mensch hat mich gestochen! Schau her, wie ich blute! Na warte, dir werd ich's zeigen!“

- Der Bursche steht kaum mehr als eine Armlänge von ihr entfernt. Sie hört
 15 nur auf Alberts Weinen, bemerkt den Zweiten erst, als der ausholt und ihr mit einer Flasche über den Kopf schlägt. Das Messer fällt zu Boden. Afra taumelt, kann sich gerade noch am Tisch festhalten. Sie versucht, wieder auf die Beine zu kommen. Rappelt sich auf, dann trifft sie ein zweiter Schlag. Die Stimme des Kindes überschlägt sich, es will noch näher zur Mutter. Einer der beiden packt
 20 Albert, zerzt ihn fort, schleudert ihn achtlos wie eine Puppe in die Ecke, wo er wimmernd liegen bleibt. Afra klammert sich an den Beinen des Angreifers fest. Der tritt mit den Füßen nach ihr. Stößt sie weg. Schlägt erneut auf sie ein. Mit letzter Kraft schleppt sich Afra hinüber zum Sofa, krallt sich mit beiden Händen fest und versucht sich hochzuziehen. Blut läuft ihr über das Gesicht.

- 25 Nur noch schemenhaft nimmt sie wahr, wie einer der beiden Angreifer sie auf das Sofa stößt und ein weiteres Mal auf sie einschlägt. Dann wird es ganz schwarz vor ihren Augen.

(2012)

EINSTIEG

1. Einen Steckbrief machen

Lest im Internet über Andrea Schenkel und macht dann einen Steckbrief über sie.

Vorname:

Studium/Beruf:

Familienname:

Bücher:

Geburtstag:

Besonderheiten:

Wohnort:

2. Quiz über Andrea Maria Schenkel

Lest im Internet über Andrea Maria Schenkel nach und nehmt zu den untenstehenden Aussagen Stellung. Es gibt in jeder Kategorie eine richtige Antwort.

- Ihre Krimis spielen in ...
 - Sachsen
 - Bayern
 - Berlin
- Ihre Krimis gehören zu der Gattung ...
 - Femikrimis
 - Detektivromane
 - Provinzkrimis
- Ihre Krimis sind meistens ...
 - Fiktion
 - auf historischen Fakten basiert
 - eine Mischung aus Fakten und Fiktion
- Ihr Debütroman hieß ...
 - „Finsterau“
 - „Tannöd“
 - „Kalteis“

3. Der Tatort

- Der Tatort ist Finsterau. Sucht im Internet den Ort und erklärt, in welchem Bundesland das Dorf liegt und wie groß es ist.
- Was verbindet ihr jeweils mit dem Leben in einem Dorf? Folgende Wörter können benutzt werden:
Intimität – Nähe – Überwachung – Anonymität – Klatsch – Gerede – Kälte – Single-Leben – Großfamilien – Einsamkeit – kollektives Denken – Gemeinschaft – Individualität – Einsamkeit
- Warum kann das Leben im Dorf für einen Krimi interessant sein?



TEXT I: DER ZEITUNGSARTIKEL

Ein Polizeiprotokoll schreiben

1. Der Zeitungsartikel beschreibt den Doppelmord, aber wie sieht ein Polizeiprotokoll über die Tat aus? Stellt euch vor, ihr seid Polizisten und erstellt ein Protokoll über den Doppelmord. Folgende Fragen sollen im Protokoll beantwortet werden.

Protokoll über den Doppelmord in Finsterau

Wann hat der Mord stattgefunden?

Wo hat die Tat stattgefunden?

Wer kam zum Tatort und um wieviel Uhr?

Wer sind die Ermordeten?

Welche Todesursache liegt vor?

Welche Mordwaffe ist benutzt worden?

Wer steht im Verdacht?

Ist der Verdächtige festgenommen?

2. Lest das Protokoll der Klasse vor.



TEXT II: AFRA

1. Inhalt

1. Lest die folgende Aussagen über die Umstände der Mordtat. Entscheidet dann, ob folgende Aussagen richtig oder falsch sind. Wenn die Aussagen falsch sind, sollt ihr sie korrigieren.

Aussage	Richtig	Falsch, weil ...
1. Afra ist zunächst in der Kammer neben der Küche.		
2. Afra hört die Schritte des Vaters.		
3. Afra sieht zwei Männer.		
4. Der Wanderbursche möchte Essen haben.		
5. Afra kämpft wie eine Löwin.		
6. Die Kampfszene spielt in dem Stall.		
7. Afra verletzt den Täter mit dem Messer.		
8. Der zweite Mann rettet Afra.		
9. Albert sitzt still in der Ecke.		
10. Die beiden Täter treffen Afra mit einem Beilhieb.		
11. Albert ist auch sofort tot.		

2. Macht eine Inhaltsangabe des Kapitels, indem ihr die Redemittel für die Inhaltsangabe eines fiktiven Textes auf Seite 16 benutzt.

2. Komposition

1. Das Kapitel ist der dramatische Höhepunkt des Romans.
Zeichnet einen Spannungsbogen für das Kapitel, indem ihr die Spannungskurve des Films auf Seite 149 benutzt.
Geht von folgenden Sätzen aus:
- Afra ist in der Kammer und hört Schritte
 - Das Kind weint
 - Der Fremde steht in der Küche
 - Der Wanderbursche hat ein Messer
 - Afra und der Wanderbursche kämpfen
 - Afra wird von dem zweiten Mann angegriffen
 - Das Kind wird wie eine Puppe geworfen
 - Afra verliert das Bewusstsein
2. Erklärt die Spannungskurve des Kapitels mündlich. Achtet darauf, eure Sätze zu verbinden, indem ihr Wörter benutzt wie: *dann, bald, danach, später, früher, nachher, zuerst, schließlich, nun, darum, deshalb, nie, jetzt* usw.

3. Der Erzähler

1. Lest folgende Zitate und macht euch zum Erzähler Gedanken. Bezieht euch dabei auf die Merkmale der Kurzgeschichte und des Romans auf jeweils Seite 10 und Seite 36.

Afra bückt sich und kehrt mit dem kleinen Handbesen die Bruchstücke darunter hervor. In Gedanken ist sie bei dem Kind in der Küche, sie hat Angst, es könnte trotz des Verbotes aufstehen und hinüber zum Küchenherd laufen. Mit einem Ohr lauscht sie daher angespannt jedem Geräusch.

Nur noch schemenhaft nimmt sie wahr, wie einer der beiden Angreifer sie auf das Sofa stößt und ein weiteres Mal auf sie einschlägt. Dann wird es ganz schwarz vor ihren Augen.

2. Nehmt zu folgenden Aussagen Stellung und entscheidet, ob sie richtig oder falsch sind.

Aussage	Richtig	Falsch
1. Der Erzähler ist ein Ich-Erzähler.		
2. Der Erzähler ist personal.		
3. Der Erzähler hat nur Außensicht.		
4. Der Erzähler beschreibt kühl und distanziert.		
5. Der Erzähler benutzt kaum Verben.		

4. Das Verbrechen

1. Im Krimi gibt es verschiedene Arten des Verbrechens. Verbindet die Wörter in der linken Spalte mit der richtigen Definition in der rechten Spalte.

Das Verbrechen	Definition
1. Ein Mord ist ...	a. wenn man eine Person mit Gewalt zu Sexualverkehr zwingt.
2. Ein Totschlag ist ...	b. wenn man eine Person mit Gewalt mitnimmt.
3. Ein Raubmord ist ...	c. wenn man eine Person nach einem Plan umbringt.
4. Eine Vergewaltigung ist ...	d. wenn man mit größter Gewalt eine Person umbringt.
5. Eine Entführung ist ...	e. wenn man eine Person mit Gewalt überfällt, weil man etwas rauben will.
6. Ein Raubüberfall ist ...	f. wenn man ohne Absicht eine Person umbringt.

2. Nehmt dazu Stellung, welches Verbrechen in „Finsterau“ begangen wird. Präsentiert eure Entscheidung, indem ihr z. B. folgende Formulierungen benutzt:

Unserer Meinung nach handelt sich das Verbrechen in „Finsterau“ um ...

Das begründen wir damit, dass ...

5. Motive für das Verbrechen

1. Das Motiv eines Verbrechens hängt oft mit der Art des Verbrechens zusammen. Nehmt dazu Stellung, was das Motiv oder die Motive für das Verbrechen gegen Afra ist/sind.

Motiv	Richtig	Falsch
Eifersucht		
Hass		
Rache		
Geldgier		
Kontrollverlust		

2. Präsentiert eure Entscheidungen, indem ihr z. B. folgende Formulierungen benutzt:

Wir glauben, dass das Motiv für das Verbrechen gegen Afra ... ist.

Das begründen wir damit, dass ...

6. Die Rollen der Personen

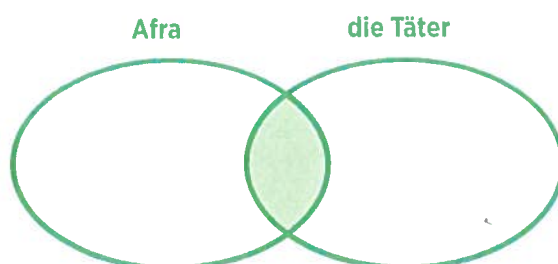
Die Personen in der Geschichte nehmen die bekannten Rollen aus dem Krimi ein. Seht die Merkmale des Krimis auf Seite 79. Im Folgenden sollt ihr die Aussagen über die Personen durchlesen und noch eine ergänzende Begründung dazu schreiben:

1. Afra ist ein Opfer, weil ...
2. Afra ist auch eine Heldin, weil ...
3. Albert ist ein Opfer, weil ...
4. Afra ist ein Opfer, aber weniger unschuldig als Albert, weil ...
5. Der erste Wanderbursche ist der schlimmste Verbrecher, weil ...
6. Der zweite Wanderbursche ist ein Mithelfer und weniger schuldig, weil ...

7. Das Verhalten der Personen

1. Beschreibt das Verhalten von Afra und den Tätern, indem ihr in der Liste zutreffende Adjektive findet. Ordnet sie in die Kreise. Achtung: die Personen können auch gemeinsame Eigenschaften haben.

tatkräftig – aggressiv – mutig – entschlossen – feige – hinterlistig – brutal – freundlich – verständlich – angemessen – hilfsbereit – zuvorkommend – hitzig – impulsiv – temperamentvoll – wild – brutal – aggressiv – verzweifelt – angriffslustig – ungezähmt – rücksichtsvoll – zuvorkommend – höflich – hilfsbereit – rücksichtsvoll – freundlich



2. Welche Charakterzüge von Afra sind eher männlich?
3. Welche Rolle spielt es, dass die Täter keine Namen haben?

8. Themen und Interpretation

1. Lest die folgenden Vorschläge zu Themen des Textes. Einigt euch auf die drei Themen, die ihr am wichtigsten findet.

Thema	Andrea Maria Schenkel zeigt uns, ...
Die Provinz als Tatort	dass ein spannender Krimi auch in der Provinz stattfinden kann und nicht immer in der Großstadt.
Der Zufall eines Verbrechens	dass Mordfälle manchmal durch Zufälle entstehen.
Der Kampf ums Leben	dass der Mensch alle Instinkte aktiviert, wenn es ums Überleben geht.
Der Mut einer Frau	dass Afra unglaublichen Mut findet, als sie für ihr Kind und sich selbst kämpfen muss.
Kontrollverlust	dass Affekte und Kontrollverlust oft ein Grund für Mordfälle sind.
Das bayerische Bauernmilieu	dass das Unheimliche in einem Bauernmilieu zu finden ist, das unmittelbar friedlich wirken kann.
Unterhaltung	dass Mord und Totschlag immer gute Unterhaltung sind, egal in welcher Art.

2. Bereitet eine mündliche Präsentation der drei Themen vor. Benutzt dabei die folgenden Formulierungen:

Das wichtigste Thema ist unserer Meinung nach ...

Ein anderes wichtiges Thema ist ...

Wir finden auch, dass das Thema ... wichtig ist, weil ...

KREATIVE AUFGABEN

Tatort und Rollenspiel

„Tatort“ ist eine deutsche Fernseh-Kriminalreihe, die seit 1970 jeden Sonntag unter anderem im Ersten Deutschen Fernsehen (ARD) ausgestrahlt wird. „Tatort“ ist die beliebteste Kriminalreihe im deutschen Sprachraum und die, die am längsten gelaufen ist. Sie ist eine kulturelle Institution in Deutschland.

Ein Tatort ist ein Ort, an dem ein Täter vor, während oder nach der Straftat gehandelt hat. Eventuell hat er dort Spuren hinterlassen.

1. Schaut euch eine Folge von „Tatort“ an und macht Notizen zur Handlung des Films.
2. Macht dann eine mündliche, nicht zu detaillierte Inhaltsangabe. Benutzt dabei die Redemittel für die Inhaltsangabe eines Films auf Seite 157.
3. Bereitet ein kleines Rollenspiel vor, indem ihr euch von dem Film anregen lasst.
 - a. Verteilt die Rollen: wer ist Ermittler, wer ist Verbrecher, wer ist Opfer, wer sind Zeugen?
 - b. Folgende Fragen sollen in euer Rollenspiel eingehen: Was ist am Tatort passiert? Wer ist ermordet worden? Um welches Verbrechen handelt es sich? Wie lange ist die Person tot? Welche Zeugen gibt es? Welche Verdächtigen gibt es? Wie findet der Ermittler den Verbrecher?

AUSSTIEG

Und wie war es noch mal mit den Gattungsmerkmalen?

Schaut euch nochmals die Begriffskarte und die Merkmale des Krimis an. Entscheidet zwischen richtig und falsch. Korrigiert die Aussage, wenn sie falsch ist.

„Finsterau“ ...	Richtig	Falsch, weil ...
1. hat eine männliche Hauptperson.		
2. hat zwei Mordopfer.		
3. zeigt keine Gewalt.		
4. ist ein Beispiel von einem klassischen Mord.		
5. hat einen dramatischen Stil.		
6. hat einen Ich-Erzähler.		
7. hat eine Detektivin.		
8. arbeitet mit den klassischen Täter-Opfer-Verbrecher-Rollen.		
9. spielt in einem Hotel.		
10. spielt in Berlin.		
11. ist ein Provinz-Krimi.		